



II. Brief.

Der Weg nach dem Ziele.

Das Elternhaus, das liebe, teure, war der Ausgangspunkt unserer gemeinschaftlichen Wanderung. Ehe wir unsere Schritte aber weiter lenken, laßt uns noch einer heiligen Stunde gedenken, die für das ganze Leben von hoher Bedeutung ist, der Stunde der Weihe, wo Ihr vereint mit Euren Lieben zum Gotteshause ginget, um dort am Altare des Herrn vor versammelter Gemeinde Euren christlichen Glauben zu bekennen. Könnt Ihr Euch noch der gemüthlichen Erregung erinnern, die damals Euer Inneres durchzog und die noch höher stieg, als Ihr zum Tische Eures Erlösers tratet, um das heilige Abendmahl zu genießen? War es nicht ein wunderbares Gefühl von Trauer, Schmerz und Furcht, das neben der himmlischen Freudigkeit Eure Seelen bewegte und die Frage auf die Lippen drängte: Bist Du rein, bist Du würdig, daran teilzunehmen? Klingt nicht das Bittgebet: „Laß sie Dein sein und bleiben, Du treuer Gott und Herr!“ heute noch in Euren Herzen, das Gebet, das Eure Eltern, Lehrer und Seelsorger damals am Throne Gottes niederlegten? Das war die erste Höhe auf Eurer Lebensreise, die Ihr erstieget! Bis dahin hatte Euch Lust und Freude entgegengelächelt. Heiter und sorglos,